

Große Gefühle zum Abschluss

2. Klosterfestival endet mit musikalischer Vesper in der Corveyer Schlosskirche

VON SIGRUTH STROBEL

■ Höxter. Runde tiefe Posaunenbässe eröffneten in der Choralintrade „Nun danket all und bringet Ehr“ von Helmut Lammell den Abend: Auf dem Programm der musikalischen Vesper im Zeichen der Einheit am 3. Oktober in der Schlosskirche Corvey standen neben Werken von Wagner, Liszt, Prätorius und Bach vor allem Kompositionen von Mendelssohn.

Mit seinen 25 Bläserinnen und Bläsern überzeugte der evangelische Posaunenchor Dortmund-Brakel unter der Leitung von Carsten Schlagowski, dem es gelang, eine Klangpracht zu entfalten, deren Harmoniewechsel sich schwebend im Raum entfalteten. Aus dem Oratorium „Elias“ (1846) von Felix Mendelssohn-Bartholdy, erklang das gern gesungene „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ für Sopran und Chor. Den Orchesterpart übernahm einfühlsam mit warmen Anschlag auf dem Flügel Kirchenmusikdirektor Friedhelm Flamme. Er spielte auch die Orgel, der man anhörte, dass ihr die Luft ausgeht.

In der Vesper kommt der Schola eine tragende Rolle zu. Gesang und Orgel wechseln sich beim Lobgesang Mariens – dem Höhepunkt der Vesper – ab. Mi-



Dynamischer Gesang: Die Chorgemeinschaft Phönix und Cantus Novus aus Detmold hoben sich ab von der üblichen Routine. Sie sangen engagiert und mit Elan und gaben dem Klosterfestival einen würdigen Abschluss.

FOTOS: SIGRUTH STROBEL

chael Prätorius, zu dessen äußerst bedeutenden Werken das syntagma musicum zählt, schuf mit den Orgelversetten „Magnificat germanicae“ musikalische Perlen.

Leider wirkte die Orgel matt und charakterlos. Geschickte Registrierung konnte diese Schwächen überspielen. Die geplante Restaurierung wird sicherlich ein bedeutendes Kulturgut in ihrer ursprünglichen Klangschönheit erstehen lassen. Die Chöre, der Kammerchor OWL unter Leitung von Johann Penner und die Chorgemeinschaft Phönix und Cantus Novus aus Detmold unter der Leitung von Florian Wessel, bewiesen eine ausgewogene Klangkultur. Sänger so zu motivieren, dass ein dynamischer Gesang entsteht, der sich von der üblichen Routine abhebt, ist nicht oft zu hören. Klar konstruiert, engagiert und mit Elan – so sollte Chorgesang klingen.

Mit Marina Szudra, Sopran und Anne Baumgarte, Mezzosopran konnten zwei junge, frische Stimmen gewonnen werden, deren wohltuend leichtes Timbre

sich beim Mendelssohn als ideal erwiesen. Die Künstler zeigten sich im Zusammenspiel als souveräne Partner und bündelten einen musikalischen Aufgabenbereich, dessen Attraktivität überregional ist. Zugunsten der Orgelrenovierung wird eine CD-Aufnahme der musikalischen Vesper in Kürze erhältlich sein. Mit 6.500 Besuchern und 850 Künstlern ist das Klosterfestival ein wichtiger kultureller Beitrag, das die Region im großem Zusammenhang erleben lässt.



Wohltuend leichtes Timbre: Die Solistinnen der Vesper Marina Szudra (l.) und Anne Baumgarte.

INFO

Großes Angebot

- ◆ Ziel des Klosterfestival ist es das vielfältige Kulturangebot der Kloster im Kreis Höxter einem großen Publikum näher zu bringen.
- ◆ Bei der zweiten Auflage fanden rund 40 Konzerte, Wanderungen und Seminare an historischen klösterlichen Orten statt.
- ◆ Bereits im vergangenen Jahr wurden die Erwartungen weit übertroffen – sie hatten mit etwa 2.000 Besuchern gerechnet – 4.000 kamen.
- ◆ Die Federführung des Projekts hat die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter. (nw)

Anzeige

200 JAHRE **NW**
Neue Westfälische

JUBILÄUMS- GEBURTSTAGS-SPIEL

Gesang vermittelt innige Glaubensbotschaft

Abschlussveranstaltung des zweiten Klosterfestivals in der Abteikirche in Corvey

Höxter (WB). Ganz im Zeichen der Einheit hat die feierliche Vesper in der Abteikirche zu Corvey gestanden. Es ist der Abschluss des zweiten Klosterfestivals in der Klosterregion gewesen.

Mehr als 120 Mitwirkende und noch mehr Besucher aus nah und fern waren in der vollbesetzten Abteikirche zusammen gekommen, um dort das feierliche Te Deum anzustimmen, wo seit mehr als 1100 Jahren das dankbare Gotteslob erklingen darf. Unter der Leitung von Carsten Schlagowski

musizierte der sinfonisch besetzte Bläserkreis, der Evangelische Posaunenchor aus Dortmund-Brackel, mit vielen jungen Menschen in den Reihen eine Choralintrade über »Nun danket all und bringet Ehr« von Helmut Lammell, eine stimmungsvolle Meditation über »Verleih uns Frieden« sowie die imposante Festmusik von Richard Wagner.

Eingebettet in den liturgischen Rahmen eines Gottesdienstes (Ze-lebrant: Dechant Eilebrecht) war viel Zeit zur Besinnung und zu dankbarem Jubel mit herrlich gestalteten Psalmotetten von Felix Mendelssohn. Diese wurden lebendig und frisch interpretiert

durch die brillanten Solistinnen Marina Szudra, Sopran, und Anne Baumgarte, Alt, durch Kirchenmusikdirektor Friedhelm Flamme am Klavier und an der Orgel sowie die bestens disponierten Chorgemeinschaften Phönix und cantus novus unter der Leitung von Florian Wessel. Mitglieder der Gregorianik-Schola Marienmünster/Corvey sangen von der Orgelempore im Wechselspiel mit der Orgel und sorgten dafür, dass das kirchenmusikalische Erbe auch in Corvey zum Klingen gebracht wird.

Herausragend in der Vermittlung der innigen Glaubensbotschaften aber war der Kammerchor des Musikcollege OWL unter

der Leitung von Johann Penner. Wohl nie hat man ein so intensives »Vater unser« von Franz Liszt oder den Chor »Denn er hat seinen Engeln befohlen« von Mendelssohn so glaubhaft hören können, wie hier in der Corveyer Kirche.

Als sichtbares Zeichen der Einheit, auch über die Konfessionen hinweg, stand am Ende der Choral »Herr, wir trau'n auf Deine Güte, die uns rettet wunderbar«. Der Applaus wollte kaum enden.

Ein würdiger Schlusspunkt für ein langes Festival, das über zwölf Wochen die 25 Einrichtungen der Klosterregion mit 850 Künstlern für mehr als 6000 Besucher erschließen konnte. [WB 7.10.2011](#)